



## Unser Seminar „Einführung in die TCM für Apotheken“ in Langlau am Brombachsee

Die Sonne schien, ein paar lockere weiße Wolken schwebten am blauen Himmel. Vom See her wehte eine angenehm frische Frühlingsbrise. Auf der grünen Wiese am Brombachsee in Langlau machten über 30 Seminar-Teilnehmer die Qigong-Übungen, angeleitet von der Sinologin und Heilpraktikerin Frau Regina Menzel. Nach vier Stunden intensiver Beschäftigung mit der TCM-Theorie, die für meisten Teilnehmer ganz anders als die analytische, quantitative und kalte Apparatemedizin klingt, erlebten sie am eigenem Körper, was Yin und Yang heißt, was Qi bedeutet.

Zum 12. Mal veranstalteten wir an einem Wochenende - in diesem Jahr vom 16. bis 17. Juni 2007 - dieses klassische Einführungsseminar für Apotheken. "Befreien Sie sich vom Gedanken an Laborgeräte, Inhaltsstoffe und quantitative Diagnostik, wenn Sie die Traditionelle Chinesische Medizin lernen wollen", so eröffnete Johann Wittman, der erfahrene TCM-Therapeut, seinen Vortrag am Samstag. Mit seiner eindrucksvollen Körpersprache und faszinierenden Darstellung, die sehr praxisnah und für jeden Menschen leicht verständlich ist, konnte er wieder die Herzen der Teilnehmer erobern.

Am Sonntag trat Herr Dr. Wenjun Zhong als der erste Referent auf. Der Agrarökologe konnte mit zahlreichen Daten und Fakten aus erster Hand die Teilnehmer über die Probleme und Möglichkeiten der Beschaffung chinesischer Heilkräuter in China informieren. Viele Kursteilnehmer hörten hier zum ersten Mal die Wahrheit über die Qualitätsproblematik. Mit großen Augen registrierten sie, was hinter den Kulissen läuft.



*Unsere Seminar-Teilnehmer im Freien am Brombachsee beim Qigong, unter Anleitung der Sinologin und Heilpraktikerin Regina Menzel*

Anschließend referierte Dr. Detlef Klauk, Fachapotheker an der Arzneimittelinformationsstelle der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt, einer der sehr seltenen fachkundigen TCM-Befürworter aus den Reihen der Überwachungsbehörden. Sein Thema: „Chinesische Heilkräuter aus Sicht der Behörden“. In seinem Vortrag erläuterte er den Seminarteilnehmern die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Unmissverständlich wies er darauf hin, dass chinesische Heilkräuter zumindest ab dem Zeitpunkt Arzneimittel sind, wo die Apotheke diese nach Rezept hergestellte Teemischung an ihre Kunden abgibt. Damit trägt die Apotheke als letzte Abgabestelle die volle Verantwortung für die pharmazeutische Qualität und Arzneimittelsicherheit. Das so genannte „Lüneburger Urteil“ vom OVG Niedersachsen am 24. 10. 2002, wonach sich die arzneiliche Wirkung chinesischer Heilkräuter erst auf der Produktionsstufe des Apothekers entfaltet, erleichtert zwar die Handhabung des Importeurs und Großhandels, schiebt aber mehr Verantwortung an Apotheken.

Eberhard Hilsdorf, Inhaber der Park-Apotheke in Schwabach, gab am Ende des Seminars den Teilnehmern viele wert-

volle Tipps, Vorschläge und eine ganze Bandbreite an fast 20-jähriger Erfahrung mit der TCM-Rezeptur in Apotheken mit auf den Weg.

Die große Zufriedenheit der Teilnehmer kam auf dem Bewertungsbogen ganz deutlich zum Ausdruck. Über 90% der Teilnehmer bewerteten das Seminar als sehr gut und informativ. Viele Teilnehmer hatten sofort nach dem Abschluss des Seminars den Wunsch geäußert, ein Aufbau-seminar besuchen zu können.



*Zungendiagnostik auf dem Seminar: Man bzw. frau steht gern als Proband zur Verfügung.*

## Potenziell toxische Drogen

### Toosendan Fructus

(*chuan lian zi*, 川楝子)

#### Herkunft

Die Früchte von *Melia toosendan* Sieb. & Zucc. aus der Familie der Meliaceae.

#### Paozhi

**chuan lian zi** : Früchte nach dem Ernten gereinigt und getrocknet. Vor Gebrauch zerstoßen.

**chao chuan lian zi**: Die Rohdroge wird entweder in Scheibchen geschnitten oder zerkleinert. Dann wird sie ohne jegliche Zusatzstoffe geröstet bis sie eine gelblich braune Farbe annimmt.

#### Toxikologie

Die Früchte sind giftiger als die Wurzelrinde, welche auch in der TCM eingesetzt wird. Ein Vergiftungsfall durch die Einnahme von 6-8 Früchten wurde berichtet. Hauptsächlich sind die Melaioside für die toxische Wirkung verantwortlich. Eine langzeitige Einnahme führt zu Entzündungen, Geschwüren und Abzessen des Verdauungstraktes. Außerdem beeinträchtigt diese Droge noch die Herzmuskel-, Leber- und Nierenfunktion.

#### Symptome

4-8 Stunden nach der Einnahme von 10-70 Stück der Früchte kann es schon zu einer akuten Vergiftungserscheinung kommen, wobei eine akute Leberentzündung, Atmungsschwierigkeiten, Gliedertaubheit und klonischer Krampf zu beobachten sind.

Das Nervensystem, das Kreislaufsystem und der Harnapparat können ebenfalls gestört werden. Es treten z. B. Kopfschmerzen, Schwindel, Unruhe, Fieber, kalter Schweiß, rotes Gesicht, Flimmern usw. auf.

#### Gegenmaßnahmen

1. Süßholzwurzel 50 g als Dekokt einnehmen.
2. Dekokt aus einer der folgenden Rezepturen:
  - Süßholzwurzel mit Phaseoli Radiati Semen zusammen
  - Maisstigma
  - Artemisiae Scopariae Herba plus Gardeniae Fructus plus Salviae Miltiorrhizae Radix und Jujubae Fructus.
3. Bei Krämpfen: Scopio 1,5 g und 2 Stück Scolopendra pulverisieren und mit Wasser einnehmen.



## Tipps

### Was ist der weiße Belag auf der Droge?



Bei einigen Drogen, wie z. B. *Corni Fructus*, *Schisandrae Fructus*, *Cistanches Herba* usw., kann immer wieder ein weißer Belag auf der Drogenoberfläche beobachtet werden. Diese Beobachtung bringt manche PTA sofort in Panik. Mit einem Anruf bei uns lässt sich dann der Sachverhalt schnell klären:

In Wirklichkeit ist dieser weiße Belag kein Schimmel, sondern meistens die auskristallisierte Fruchtsäuren oder andere Inhaltsstoffe der jeweiligen Droge. Unter dem Mikroskop lassen sich fadenartige Pilzhyphen einerseits und auskristallisierte Inhaltsstoffe andererseits leicht unterscheiden.

## Chinesische Wellness-Tees

### Tees zur Qi-Tonisierung und Geistberuhigung

#### Renshen Tang

Ginseng Radix 3 - 5 g  
Citri Reticulatae Pericarpium 10 g

Die Ginsengwurzel ist ein auch im Westen bekanntes Vitalitätstonikum. Nach dem TCM-Prinzip stärkt die Ginsengwurzel das Primär-Qi (angeborene Vitalität), fördert die Entstehung aktiver Säfte und beruhigt den Geist.

Die Mandarinenschale (Citri Reticulatae Pericarpium) reguliert das Qi und kräftigt den Funktionsbereich Pi. Ferner kann die Mandarinenschale Schleim umwandeln und die Feuchtigkeit im Körper trocknen.

Als Dekokt jeden Tag einnehmen. Diese Teemischung kann Ihre Vitalität stärken und Ihren Geist beruhigen.

#### Renshen Zaoren Tang

Ginseng Radix 5 g  
Ziziphi Spinosaes Semen 10 g  
Poria 15 g

Der Kokospilz (Poria) ist ein neutraler Vermittler und Umwandler, der den Funktionsbereich der Mitte (*Orbis lienal*) unterstützt. Er begünstigt die Wasserausleitung und wirkt beruhigend.

Die Stacheljuben Samen (Ziziphi Spinosaes Semen) führt dem Funktionsbereich Gan (Orbis hepaticus) Energie zu, fördert die Produktion aktiver Säfte, hemmt den Schweißverlust und beruhigt den Geist.

Als Dekokt einnehmen. Man kann auch eine angemessene Menge an Zucker hinzufügen. Dieser Tee wirkt tonisierend und beruhigend.

## Impressum

Redaktion: Dr. rer. nat. Wenjun Zhong  
Herbasin Hilsdorf GmbH  
Penzendorfer Str. 12,  
D 91126 Rednitzhembach  
fon : 09122-88 88 80  
fax: 09122-88 88 81  
e-mail: info@herbasin.de  
internet: [www.herbasin.de](http://www.herbasin.de)

Die Informationen dieser Publikation dienen ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, jedoch ohne Gewähr.